

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebiets-Typ: B **Stand: 19.02.2016**

Gebiets-Nummer: DE8032302

Gebiets-Name: Naturschutzgebiet „Seeholz und Seewiesen“

Größe: 97 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9160	Subatlantischen oder mitteleuropäischen Stieleichenwälder oder Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Carpinion betuli</i>)
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1014	<i>Vertigo moulinsiana</i>	Bauchige Windelschnecke
1084*	<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit, Juchtenkäfer
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe
5377	<i>Carabus (variolosus) nodulosus</i>	Schwarzer Grubenlaufkäfer

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des naturnahen Laubmischwaldkomplexes mit angrenzenden Streuwiesen und Röhrichtufern als eines von wenigen Waldgebieten des voralpinen Hügel- und Moorlands, in denen aufgrund des milden Lokalklimas auch Eichen-Hainbuchenwälder gedeihen. Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts sowie des unmittelbaren Zusammenhangs der Lebensraumtypen mit ihren charakteristischen Arten, u. a. der Sumpf-Platterbse. Erhalt des Lebensraumkomplexes inklusive der ungestörten Ufer- und Verlandungszonen in ihren natürlichen Ausbildungen und der Bachläufe mit ihrer natürlichen Dynamik, Morphologie und Chemismus ohne Nährstoffeinträge aus landwirtschaftlichen Nutzflächen.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der ungestörten Oligo- bis mesotrophen kalkhaltigen Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen in ihren natürlichen Ausbildungen. Erhalt einer ausreichend guten Gewässerqualität des Ammersees zur Annäherung an die ursprünglichen trophischen Verhältnisse.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) durch Erhalt der bestandserhaltenden und biotopprägenden Bewirtschaftung, Erhalt der nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorte mit ihrer typischen Vegetation, Erhalt des Offenlandcharakters (gehölzfreie Ausprägung des Lebensraumtyps), Erhalt der spezifischen Habitatelemente für charakteristische Tier- und Pflanzenarten.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten von <i>Caricion davallianae</i> und der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) östlich und südlich des Seeholzes mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe. in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) entlang des Ammerseeufers sowie an den Bachläufen innerhalb des Seeholzes. Erhalt des naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushalts sowie der natürlichen Entwicklung.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Subatlantischen oder mitteleuropäischen Stieleichenwälder oder Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Carpinion betuli</i>) und der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>) in naturnaher Struktur und Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt eines ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz sowie an Höhlenbäumen.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Gelbbauchunke. Erhalt eines Systems geeigneter Klein- und Kleinstgewässer, ihrer Vernetzung untereinander sowie mit den umliegenden Landhabitaten.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Groppe einschließlich ihrer Habitate. Erhalt der Bachläufe mit ihrer natürlichen Dynamik, Morphologie und Chemismus ohne Nährstoffeinträge aus landwirtschaftlichen Nutzflächen als Lebensraum der Groppe.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Eremiten sowie bekannter Brutbäume und Habitate des Eremiten und potenzieller Habitatbäume im Umfeld. Erhalt eines dauerhaften Angebots an geeigneten Habitatbäumen in alten Laubwäldern sowie der Vernetzung der Habitate mit Altbäumen, die ihr natürliches Lebensalter erreichen können.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Bauchigen Windelschnecke einschließlich ihrer Habitate. Erhalt naturnaher, strukturreicher Gerinne, naturnaher Begleitvegetation sowie einer ausreichend guten Gewässerqualität.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Schwarzen Grubenlaufkäfers. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines hydrologisch intakten, vernetzten und nicht zerschnittenen Verbundsystems aus nassen und feuchten Standorten in gutem Erhaltungszustand sowie intakter Gewässer mit Flachwasserbereichen und naturnahen Ufern mit liegendem und stehendem Totholz. Schaffung ausreichend breiter Pufferbereiche zur intensiv genutzten Flur.</p>